

Qualitative und quantitative Veränderungen in der Brutvogelfauna der Stadt Chemnitz

von DIETER SAEMANN, Chemnitz

1. Einleitung

Ohne einer dringend notwendigen Rasterkartierung (1 km^2) vorgreifen zu wollen und ohne auf mögliche Ursachen auffallender Bestandsveränderungen näher einzugehen, sollen mit vorliegender Übersicht qualitative und - soweit möglich - quantitative Veränderungen in der Brutvogelfauna von Chemnitz (130 km^2 , ohne die seit 1994 eingemeindete Flur Euba) kurz dokumentiert werden. Dies dient der Orientierung im Hinblick auf weiterzuführende Untersuchungen, knüpft aber auch an frühere Darstellungen (SAEMANN 1969 a, 1970 a, 1974 a) an. Somit kann die Dynamik der Populationsveränderungen über drei Jahrzehnte nachvollzogen werden, was angesichts der seit 1990 grundlegend veränderten Planungssituation in der Stadt insbesondere aus der Sicht des Natur- und Artenschutzes nicht uninteressant sein dürfte. Einschränkend sei darauf hingewiesen, daß vor allem bei den selteneren Arten die Aussagen nicht immer auf fundierten Erhebungen beruhen und auch die quantitativ belegbaren Fakten als vorläufige Mitteilung zu betrachten sind. Dies liegt auch darin begründet, daß noch nicht auf allen zwischen 1968 und 1974 untersuchten Kontrollflächen vergleichende Siedlungsdichte - Untersuchungen durchgeführt werden konnten und somit nur für einen Teil der häufigeren Arten exakte Abundanzwerte vorliegen.

2. Tabellarische Übersicht und allgemeine Hinweise

Bevor im 3. Abschnitt alle bisher im Stadtgebiet von Chemnitz festgestellten Brutvogelarten hinsichtlich ihrer Bestandsentwicklung bzw. ihres Auftretens während der letzten 20 Jahre kurz charakterisiert werden, soll eine Übersicht einen schnellen und umfassenden Überblick ermöglichen.

davon: eBv - ehemalige Brutvögel	15
Arten, die vor mehr als 40 Jahren verschwunden sind; unregelmäßig brütende Arten, die 20-25 Jahre fehlten; Ausbleiben regelmäßig brütender Arten nach längerem Bestandsrückgang oder plötzlichem Populationszusammenbruch (12,9 % aller Brutvogelarten).	
davon: bis 1970 verschwunden	4 Arten
seit 1971 verschwunden	11 Arten
davon: Bv - Brutvögel (aktuell)	101
davon: rBv - regelmäßige Brutvögel	83 (= 82,2 %)
uBv - unregelmäßige Brutvögel	18 (= 17,8 %)

Zu den unregelmäßigen Brutvögeln werden gerechnet:

- uBv** – schon vor 1974 nicht alljährlich im Stadtgebiet vorkommende Arten
6 Arten
- nBv** – seit 1974 erstmals als Brutvogel aufgetreten oder begründeter Brutverdacht
11 Arten
- wBv** – 1968 als eBv eingeschätzt, doch unerwartete Wiederbesiedlung
1 Art

Die Bestandsentwicklung der regelmäßigen Brutvogelarten stellt sich wie folgt dar:

(=) Bestand seit 1974 gleichbleibend	41 (49,4 %)
(-) Bestand seit 1974 oder später in deutlicher Abnahme begriffen	32 (38,6 %)
(+) Bestandszunahme gegenüber 1970	10 (12,0 %)

Bei den uBv und nBv (incl. wBv) sind Aussagen zur Bestandsentwicklung (Trend) in den meisten Fällen nicht möglich, so daß eine Wertung unterblieb. Das soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß z.B. Rotmilan oder Kolkkrabe trotz kurzer Siedlungszeit eine durchaus positive Bestandsentwicklung erkennen lassen. Dagegen scheint der Brutbestand der schon seit längerer Zeit anwesenden Beutelmeise allmählich wieder abzunehmen. Die Ergebnisse sollen an dieser Stelle nicht eingehender erläutert oder diskutiert werden. Beachtet man aber wesentliche Aspekte (z.B. Zugverhalten und Lage des Winterquartiers der vom Rückgang betroffenen Langstreckenzieher, Lebensraumveränderungen und andere anthropogen bedingte limitierende Faktoren oder die gestörte Entwicklung vieler Vogelmenschen), so fügen sich die im Stadtgebiet von Chemnitz erkennbaren Bestandsveränderungen gut in die aktuellen Veränderungen der mitteleuropäischen Brutvogelfauna ein. Daß diese Veränderungen alles andere als Anlaß zu Optimismus geben, ist eine wenig erfreuliche Tatsache.

3. Anmerkungen zu den einzelnen Arten

1. Zwergtaucher (*Tachypabtus ruficollis*) eBv

Während des starken regionalen Rückganges in den 70er und 80er Jahren (SAEMANN 1989 b) erloschen auch die Chemnitzer Brutvorkommen; zur Zeit ist kein Brutplatz bekannt.

2. Graureiher (*Ardea cinerea*) nBv

Die Besiedlung des Stadtgebietes erfolgte 1993 völlig überraschend: Tierpark Pelzmühle 1 BP, 1994 hier angeblich 2BP. Am 30.05.1994 im Gelände des Krankenhauses Rabenstein 3-4 flügge juv. nahe Nest, ca. 18 m hoch auf Fichte. Die weitere Bestandsentwicklung sollte aufmerksam verfolgt werden.

3. Höckerschwan (*Cygnus olor*) rBv (-)

Der Bestand hat sich gegenüber 1968 verringert: zur Zeit nur noch 3 oder 4 BP an städtischen Parkgewässern. Seit 1970 gab es nur ausnahmsweise erfolgreiche Brutversuche.

4. Stockente (*Anas platyrhynchos*) rBV (-)

Deutlicher Rückgang des Brut- und Winterbestandes seit Mitte der 70er Jahre (vgl. SAEMANN 1974 c). Eine der Ursachen für den Bestandsverlust dürfte in der seit Jahren anhaltend viel zu niedrigen Fortpflanzungsrate zu suchen sein.

5. Knäkente (*Anas querquedula*) eBv

Nach dem Brutverdacht im Jahre 1968 (SAEMANN 1970 a) gab es keinen weiteren Hinweis auf mögliches Brüten, was angesichts des überregionalen Rückganges nicht verwundert.

6. Reiherente (*Aythya fuligula*) nBv

Im heutigen Regierungsbezirk Chemnitz ab 1974 mit Ausbreitung verbundene starke Bestandszunahme (SAEMANN 1989 b). Seit dieser Zeit auch im Stadtgebiet wiederholt Sommerbeobachtungen von Paaren auf verschiedenen größeren Stillgewässern; erfolgreiche Bruten fanden - wenn überhaupt - nur ausnahmsweise statt.

7. Mäusebussard (*Buteo buteo*) rBv (+)

Der für 1968 ermittelte Brutbestand von mind. 10 Paaren (SAEMANN 1970 a) nahm in der Folgezeit erheblich zu: 1971/72 15 BP (J. FRÖLICH), 1982 mind. 27 BP (M. MÜLLER, T. LAUTH), ab 1984 bis zu 30 BP (H.- G. SEIDEL).

8. Sperber (*Accipiter nisus*) rBv (+)
 Nach einem Bestandstief um 1970 (GEDEON 1983, 1986; SAEMANN 1970 a) folgten Erholung und Stabilisierung des Brutbestandes, der sich nunmehr auf eine Größe um 15 BP eingeegelt hat. Während der letzten Jahre wurden vermutlich auch koniferenreiche Villenviertel, Friedhöfe und Parkanlagen (z.B. Küchwald, Städtischer Friedhof, Grundstücke an Reichenhainer Straße, Morgenleite, Mittagleite u.a.) besiedelt. Auch die Reproduktionsrate hat sich gegenüber 1970 erhöht und stabilisiert.
9. Habicht (*Accipiter gentilis*) rBV (=)
 Von den 3 - 5 bekannten Brutplätzen sind lediglich zwei mehr oder weniger regelmäßig besetzt.
10. Rotmilan (*Milvus milvus*) nBv
 Im Zuge der Ausbreitung und Zunahme der Art im Regierungsbezirk Chemnitz während der 80er Jahre wurde auch das Stadtgebiet Chemnitz besiedelt. Erste Bruten frühestens 1989 (z.B. 7. - 17.06.1989 Stelzendorfer Flur 2. R. auf frisch gemähtem Futterschlag). Zur Zeit 1 - 3 BP in den Stadtrandgebieten.
11. Wespenbussard (*Pernis apivorus*) rBv (=)
 Die 2 - 3 bekannten Brutplätze sind wohl nicht alljährlich besetzt, doch ist gelegentlicher Brutplatzwechsel nicht auszuschließen.
12. Baumfalke (*Falco subbuteo*) eBv
 Keine Wiederbesiedlung des Stadtgebietes, in dessen Randbereichen die Art bis etwa 1965 (SAEMANN 1970 a) brütete.
13. Turmfalke (*Falco tinnunculus*) rBv (=)
 45 - 50 BP 1968 (SAEMANN 1970 a), 75 BP 1972 (SAEMANN 1974 a) und 68 - 75 BP 1988/89 (BREITFELD 1990), doch nimmt die Autorin einen um 5 - 10 BP höheren Gesamtbestand an. Der Anteil der Baumbrüter scheint sich wieder zu erhöhen.
14. Birkhuhn (*Tetrao (Lyrurus) tetrix*) eBv
 Die Art wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts restlos verdrängt (SAEMANN 1970 a); eine Wiederbesiedlung ist nicht zu erwarten.

15. Rebhuhn (*Perdix perdix*) rBv (-)
Bestandsrückgang hatte bereits Mitte der 60er Jahre eingesetzt (SAEMANN1976). Während der 80er Jahre brach die Stadtpopulation total zusammen; um 1990 vermutlich im Stadtgebiet nicht mehr brütend. Gegenwärtiger Status unklar, da mögliche Einzelbruten leicht übersehen werden können. 1968 - 1973 auf städtischen Ruderalflächen noch konstante Abundanz um 1 BP/10 ha (SAEMANN 1984).
16. Wachtel (*Coturnix coturnix*) uBv
Der Rückgang der Feldflächen im Stadtgebiet schränkt mögliche Vorkommen stark ein, zumal die bevorzugte Feldfrucht - Sommergerste - kaum noch angebaut wird. Sporadische Brutzeitvorkommen von max. 5 - 8 schlagenden Wachteln.
17. Fasan (*Phasianus colchicus*) eBv
Gegenwärtig fehlen Hinweise auf Brutvorkommen im Stadtgebiet. 1973 noch je 1 BP in der Kläranlage Heinersdorf sowie auf Ruderalgelände am Heizkraftwerk Nord (SAEMANN 1984).
18. Wasserralle (*Rallus aquaticus*) nBv
In der Kläranlage Heinersdorf August/ September 1959/60 bis zu 3 juv., was als Durchzug eingeschätzt wurde (SAEMANN 1967). 1994 Brutverdacht in Typha-Phragmites-Bestand an der Morgenleite: seit Anfang Mai allabendlich lang anhaltende Balzrufe (J. FRÖHLICH, D. SAEMANN).
19. Wachtelkönig (*Crex crex*) uBv
Nach überregional starkem Bestandsrückgang seit Mitte der 80er Jahre im Stadtgebiet kein Brutzeitnachweis; gelegentliche Vorkommen sind nicht auszuschließen (vgl. Wachtel).
20. Teichralle (*Gallinula chloropus*) rBv (-)
Während der 80er Jahre starker regionaler Bestandsrückgang (SAEMANN 1989 b). In Chemnitz reduzierte sich der Bestand von maximal 15 BP (SAEMANN 1970 a) auf ca. 3 BP; seit 1990 nur schwache Zunahme auf etwa 5 BP.
21. Bleßralle (*Fulica atra*) rBv (=)
Erster Brutnachweis am Stadtparkteich 1971 (SAEMANN 1974 a); danach an diesem vegetationslosen Gewässer Zunahme des Bestandes auf 4 - 6 BP 1985-1989. Nach der Teichsanierung im Jahr 1990 maximal 4 BP mit nur noch geringem Bruterfolg. 1 - 3 BP auch am kleinen Teich im Flemming- Wohngebiet und unregelmäßige Brutvorkommen am Eichelteich Siegmar sowie am Riedteich in Rabenstein.

22. Kiebitz (*Vanellus vanellus*) eBv
 Deutlicher Zusammenbruch der Feldbrüterpopulation seit 1989/90. 1993/94 im Stadtgebiet kein besetzter Brutplatz bekannt. Zuletzt während der Brutzeit lediglich Einzelvögel in der Kläranlage Heinersdorf (H.- G. SEIDEL).
23. Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*) rBv (=)
 Alljährlich 3 - 6 BP sowohl an den traditionellen Brutplätzen (z.B. Kläranlage, abgelassene Teiche) als auch an spontan nutzbaren Stellen (z.B. großflächige Baugebiete, Felder).
24. Hohltaube (*Columba oenas*) nBv
 Seit Ende der 70er bzw. Anfang der 80er Jahre wohl regelmäßig 1 - 2 BP in Altbuchenbeständen des Zeisigwaldes.
25. Straßentaube (*Columba livia f. domestica*) rBv (+)
 Seit 1968 starke Zunahme bei gleichzeitiger Neubesiedlung vieler Stadtteile, auch der Neubaugebiete (z.B. KLEINSTEUBER 1979). Auf Kontrollflächen im Stadtkern Abundanzanstieg von 2,8 BP/ 10 ha 1969 (SAEMANN 1970 b) auf 11,3 BP/ 10 ha 1992 bzw. von 0 BP/ 10 ha 1972 (SAEMANN 1973, KF Moritzstraße) auf 13,3 BP/ 10 ha 1992 (SAEMANN i. Dr.). In Folge umfassender Bausanierung wird in den nächsten Jahren Bestandsrückgang erwartet.
26. Ringeltaube (*Columba palumbus*) rBv (-)
 Bestandsentwicklung nicht eindeutig: in Wäldern, Großparks und Friedhöfen kein Rückgang nachweisbar, dagegen deutliche Abnahme in der Wohnblockzone und in Kleinparks. Gesamtbestand von 80 - 100 BP deutlich niedriger als 1968.
27. Turteltaube (*Streptopelia turtur*) uBv
 Nicht alljährlich 1 - 3 BP nahezu ausschließlich an Lichtungsrändern innerhalb größerer Waldflächen.
28. Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) rBv (-)
 Seit der Einwanderung (1. Brutnachweis in Chemnitz 1947) kontinuierliche Zunahme: ca. 750 BP 1968 (SAEMANN 1969 b), mehr als 1000 BP 1973 (SAEMANN 1975), womit der Höchststand markiert wird. Seit Beginn der 80er Jahre setzte (leider unkontrolliert) starker Rückgang ein. Gut belegbar ist dieser durch Vergleich von Siedlungsdichte - Untersuchungen 1972 und 1992 auf identischen Kontrollflächen: Abnahme der Abundanz in Abhängigkeit vom Habitat um 33,3 bis 94,4 %, wobei die einst am dichtesten besiedelten städtischen Kleinparks die höchsten Rückgangsqoten aufwiesen (SAEMANN 1973 und i.Dr.).

29. Kuckuck (*Cuculus canorus*) rBv (=)
 Nach kurzzeitigem Rückgang bis 1973 (SAEMANN 1974 a) stabilisierte sich der Bestand in den 80er Jahren auf 8 - 12 Reviere bei gleichem Verbreitungsbild wie 1968.
30. Schleiereule (*Tyto alba*) rBv (=)
 Nach überregionalem Populationszusammenbruch Ende der 80er Jahre sind gegenwärtig in Stadtgebiet 1 - 3 traditionelle Brutplätze wieder regelmäßig besetzt.
31. Steinkauz (*Athene noctua*) eBv
 Keine Hinweise auf Wiederbesiedlung.
32. Waldkauz - *Strix aluco* rBV (=)
 Tatsächlicher Brutbestand 20 - 25 Paare; für 1968 mit 12 - 15 BP offenbar zu niedrig erfaßt.
33. Waldohreule (*Asio otus*) rBv (=)
 Obwohl der Brutbestand periodisch schwankt, ist insgesamt kein Rückgang zu verzeichnen. Seit 1970 mehrere Brutnachweise in stärker begrünten Wohnvierteln und Parks, sofern ältere Koniferenbestände (besonders Fichten) vorhanden sind.
34. Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) eBv
 Keine neuerliche Ansiedlung im Stadtgebiet. Auch die 1981 im Rabensteiner Wald entdeckte Brutpopulation von 1 - 4 BP ist seit 1991 erloschen.
35. Mauersergler (*Apus apus*) rBv (-)
 Die seit 1990 zunehmenden Gebäudesanierungen lassen in absehbarer Zeit starken Bestandsrückgang erwarten, der bereits eingesetzt hat: Abundanzvergleiche von 1969 bzw. 1972 und 1992 ergaben Rückgangsquoten zwischen 20 und 30 % (SAEMANN 1970 b, 1973 und i.Dr.).
36. Eisvogel (*Alcedo atthis*) nBv
 Berichten des verstorbenen Beringers F. MÜLLER zufolge hat die Art um 1970 im Gelände der Heilstätte Borna gebrütet. Anfang Mai 1994 in der Kläranlage Heinersdorf I E. (J. HERING), was erneut auf Brutverdacht deutet.
37. Grünspecht (*Picus viridis*) rBv (=)
 Trotz zwischenzeitlicher Bestandseinbußen sind bis in die letzten Jahre maximal 15 Reviere besetzt worden.

38. Grauspecht (*Picus canus*) rBv (-)
 Im Gegensatz zu voriger Art deutlicher Bestandsrückgang und in den 80er Jahren möglicherweise gänzlich fehlend. Seit 1990 wieder 1 - 2 besetzte Reviere.
39. Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) rBv (=)
 Nur im Zeisigwald ständig 1 - 2 BP, gelegentliche Brutversuche auch in den anderen größeren Waldflächen des Stadtgebietes außer Kuchwaldpark.
40. Buntspecht (*Dendrocopos major*) rBv (=)
 41. Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) rBv (=)
 Für beide Arten sind Bestandsveränderungen nicht nachweisbar.
42. Wendehals (*Jynx torquilla*) eBv
 Seit 1971 als Brutvogel im Stadtgebiet verschwunden (SAEMANN 1974 a), seitdem nur noch sehr seltener unregelmäßiger Durchzügler.
43. Haubenlerche (*Galerida cristata*) eBv
 In städtischen Neubaugebieten 1972 noch 4 BP, doch 1973 nur 1 BP (SAEMANN 1974 a). Letzter Hinweis auf Brut: 06.06.1975 Stollberger Straße Ecke Haydnstraße 1 futtertragender Altvogel.
44. Feldlerche (*Alauda arvensis*) rBv (-)
 Nach 1970 starker Rückgang durch Intensivierung der Feld- und Grünlandbewirtschaftung; nach 1990 weiterer Rückgang durch erhebliche Lebensraumverluste.
45. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) rBv (-)
 Während der letzten Jahre erheblicher Bestandsrückgang in den Vororten und Stadtrandsiedlungen mit dörflichem Charakter durch Verlust an Brutmöglichkeiten (Aufgabe bäuerlicher Wirtschaften, Gebäudesanierung). Im Bereich der Wohnblockzone seltener unregelmäßiger Brutvogel.
46. Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) rBv (-)
 Noch stärker vom Rückgang betroffen als vorige Art. Während der 70er und Anfang der 80er Jahre Ansiedlungsversuche im Neubaugebiet an der Flemmingstraße sowie im Stadtzentrum (Moritzstraße), die jedoch nicht von Dauer waren.
47. Schafstelze (*Motacilla flava*) eBv
 Spätestens 1975 brütete die Art letztmals im nordöstlichen Randgebiet der Stadt. Bereits 1970/71 war die Kläranlage Heinersdorf als Brutplatz aufgegeben worden.

48. Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) rBv (=)
 49. Bachstelze (*Motacilla alba*) rBv (=)
- Für beide Arten sind Bestandsveränderungen nicht nachweisbar.
50. Baumpieper (*Anthus trivialis*) rBv (-)
 Der schon 1973 beklagte Rückgang (SAEMANN 1974 a) setzte sich kontinuierlich fort. Lediglich im Zeisigwald und in Sechsruthen jeweils mehr als 5 BP, sonst sehr seltener Brutvogel.
51. Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) rBv (=)
 Seit 1973 Bestand etwa gleichbleibend. In feuchten Wiesensenken, vor allem der nördlichen Stadtgebiete, 5 - 8 BP.
52. Neuntöter (*Lanius collurio*) rBv (=)
 Durch die Eingemeindung von Euba hat das Stadtgebiet einen gut besetzten Brutplatz hinzugewonnen. In den übrigen peripheren Bereichen nur noch maximal 3 - 5 BP.
53. Raubwürger (*Lanius excubitor*) eBv
 Die vermutete Brut 1972 (SAEMANN 1974 a) blieb einmalig.
54. Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) wBv
 Nach mindestens 35- bis 40 jährigem Fehlen erfolgte 1992 die Wiederbesiedlung des Stadtgebietes: 1 BP (auch 1993/94) an der Zwönitz im Wasserwerkspark Altchemnitz (R. FRANCKE).
55. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) rBv (=)
 Bestandsentwicklung nicht eindeutig, zumal erhebliche Fluktuationen nicht ungewöhnlich sind. Insgesamt wohl annähernd gleichbleibender Brutbestand.
56. Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) rBv (-)
 Seit Mitte der 80er Jahre deutlicher Rückgang in allen von der Art besiedelten Habitaten; Ursachen sind nicht bekannt.
57. Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) nBv
 Im Verlauf der Westexpansion der Art stieg die Zahl der Brutzeitdaten im Regierungsbezirk Chemnitz seit 1972 stark an. Brutverdacht 1994: Kläranlage Heinersdorf am 28.05.1994 Nestbau in Himbeer- Brennessel- Bestand (E. FLÖTER, J. HERING). Übrigens an gleicher Stelle bereits 1 singendes Männchen vom 13. - 21.07.1962 (F.

MÜLLER). Seit den 60er Jahren mehrere Nachweise kurzzeitig singender Schlagschwirle ohne konkreten Hinweis auf Brut.

58. Feldschwirl (*Locustella naevia*) rBv (=)

Trotz Fehlens eines Nestfundes dürfte die Art zum sicheren Brutbestand des Stadtgebietes gehören; alljährlich kaum mehr als 5 besetzte Reviere.

59. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) rBv (-)

Nach einer bemerkenswerten Zunahme von 1968 bis 1973 (SAEMANN 1974 a) setzte in den 80er Jahren ein auffälliger Bestandsrückgang ein, der bis heute anhält. In den 90er Jahren erreichte die Rückgangsquote im Vergleich zum Bestand 1970 Werte um 80 %. Die Ursachen sind wenigstens teilweise in akutem Lebensraumverlust zu suchen.

60. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) nBv

Möglicherweise hat die Art bereits 1964 in der Kläranlage Heinersdorf gebrütet (SAEMANN 1970 a); seit Mitte der 80er Jahre hier ständig 1 - 2 BP in Phragmites-Bestand (H.- G. SEIDEL). Im Typha- Phragmites- Bestand an der Morgenleite Brutverdacht 1994: 1 - 2 singende Männchen am 22.05.1994.

61. Gelbspötter (*Hippolais icterina*) rBv (-)

Bis Ende der 80er Jahre etwa gleichbleibender Bestand, danach deutlicher Rückgang, für den es bislang keine Erklärung gibt.

62. Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) rBv (-)

Kontinuierlicher Bestandsrückgang seit Mitte der 80er Jahre; Ursachen unbekannt.

63. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) rBv (+)

Deutliche Zunahme des Bestandes seit den 80er Jahren bei anhaltender Neubesiedlung zahlreicher gehölzbestandener Habitats bis in die Innenstadt.

64. Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) rBv (-)

Langanhaltender allmählicher Rückgang ohne erkennbare Ursachen. Im Vergleich zu 1970 nur noch etwa 50 % des damaligen Brutbestandes, wobei vor allem viele innerstädtische Brutplätze verwaisten.

65. Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) rBv (=)

Nach dem Bestandsrückgang um 1970 hat sich die Populationsentwicklung stabilisiert und bleibt seit der Mitte der 80er Jahre annähernd konstant, wenngleich insgesamt auf zahlenmäßig niedrigerem Niveau als 1968.

66. Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) nBv
 Für Juli 1920 wird aus dem Stadtpark Chemnitz 1 Paar in der Literatur erwähnt (HENKER 1925), was den Verdacht des Brütens nahelegt. Da HEYDER (1952) alle diesbezüglichen Meldungen sehr kritisch einschätzte, blieb diese Beobachtung bei SAEMANN (1970 a) unberücksichtigt. Vom 18.05. - 03.06.1981 sang 1 Männchen am Bahndamm nahe Haltepunkt Kinderwaldstätte, doch gelang der Nachweis eines 2. Vogels (Weibchen) nicht (K. GEDEON, D. SAEMANN). Nach der Entdeckung kleiner Brutpopulationen bei Großolbersdorf/ Lkr. Zschopau sowie Mildenaу/ Lkr. Annaberg erscheint es nicht ungerechtfertigt, den Nachweis aus dem Jahre 1981 als Brutverdacht zu werten. Unterstützt wird dies durch die Beobachtung eines singenden Männchens und vermutlich eines 2. Vogels auf dem Truppenübungsplatz Euba im Mai 1994 (E. FLÖTER).
67. Fitis (*Phylloscopus trochilus*) rBv (-)
 Kontinuierlicher Bestandsrückgang seit Beginn der 80er Jahre. Auf einer Kontrollfläche im Küchwald ging die Abundanz von 3,4 BP/ 10 ha im Jahre 1972 (SAEMANN 1973) auf 0,9 BP/ 10 ha 1992 (SAEMANN i.Dr.) zurück.
68. Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) rBv (=)
 69. Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) rBv (=)
 Für beide Arten sind Bestandsveränderungen nicht nachweisbar.
70. Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) rBv (=)
 Bestandsentwicklung unklar, bedarf eingehender Untersuchungen. Ausgehend vom annähernd unveränderten Holzartenanteil und dem insgesamt befriedigenden Schadsenzustand städtischer Waldflächen wird von gleichbleibendem Brutbestand ausgegangen.
71. Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) rBv (=)
 Wie vorige Art.
72. Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) rBv (-)
 Seit Beginn der 80er Jahre kontinuierlicher Bestandsrückgang ohne erkennbare Ursachen.
73. Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) rBv (=)
 Keine auffallenden Bestandsveränderungen.
74. Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) rBv (-)
 Nach Bestandsrückgang um ca. 50 % von 1968 bis 1973 (SAEMANN 1974 a)

verlangsamte sich der Negativtrend; gegenwärtig maximal 2 - 4 BP in den nördlichen Randbereichen der Stadt.

75. Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) eBv

Obwohl sich in Sachsen mehrere Brutpopulationen etabliert haben, gibt es aus dem Stadtgebiet keine Hinweise auf Wiederbesiedlung.

76. Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) rBv (-)

Der starke Bestandsrückgang bis Anfang der 70er Jahre (SAEMANN 1974 a) verlangsamte sich zwar in der Folgezeit, kam jedoch bis zur Gegenwart nicht zum Stillstand. Zur Zeit ausschließlich in den Garten- und Parkbereichen, wo die Art in geringer Siedlungsdichte in Nistkästen brütet.

77. Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) rBv (+)

Eine der wenigen Arten mit auffallender Bestandszunahme: auf einer großen innerstädtischen Kontrollfläche stieg die Abundanz von 0,4 BP/ 10 ha 1969 (SAEMANN 1970 b) auf 1,1 BP/ 10 ha 1992 (SAEMANN i. Dr.)

78. Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) uBv

Nach dem 1. Brutnachweis im Jahre 1966 (LEHMANN & SAEMANN 1967, SAEMANN 1972) im Stadtgebiet nicht alljährlich 1 - 3 besetzte Reviere.

79. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) rBv (=)

Keine Bestandsveränderungen nachweisbar.

80. Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) eBv

Letzte Brutnachweise auf städtischen Ruderalflächen am Heizwerk Nord sowie am ehemaligen Flughafen 1973 (SAEMANN 1984). Seitdem keine Hinweise auf Brutvorkommen.

81. Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) rBv (=)

Gleichbleibender Brutbestand.

82. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) rBv (=)

Trotz wechselvoller Brutplatzbesetzung und Neubesiedlung verschiedener Habitate bis in das Stadtzentrum insgesamt keine gravierenden Änderungen des Brutbestandes und des Verbreitungsbildes (vgl. SAEMANN 1974 b).

83. Singdrossel (*Turdus philomelos*) rBv (=)
 Auffallende Bestandsveränderungen sind nicht belegbar.
84. Amsel (*Turdus merula*) rBv (=)
 Insgesamt wohl gleichbleibender Brutbestand, wenngleich die Abundanz auf verschiedenen Kontrollflächen im Jahre 1992 gegenüber den Ausgangswerten von 1969 bzw. 1972 bis zu 44,4 % niedriger war. Da auf zwei von fünf Kontrollflächen kein Rückgang festzustellen war, wird der lokale Rückgang auf habitatabhängigen Strukturwandel oder den Einfluß von Prädatoren zurückgeführt (SAEMANN 1970 b, 1973, 1979 und i. Dr.).
85. Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) rBv (=)
 Wohl annähernd gleicher Bestand wie 1970, doch liegen keine genaueren Erhebungen vor.
86. Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) nBv
 1984 fand ST. OERTEL in der Kläranlage Heinersdorf 3 diesjährige und 5 vorjährige Nester, so daß als Jahr der Erstbesiedlung 1983 angenommen werden muß. Seitdem in der Kläranlage alljährlich um 3 BP. Einzelbruten auch in der alten Ziegelei Borna und an den Stelzendorfer Teichen, möglicherweise auch am Eichelteich. Die Besiedlung des Stadtgebietes ist in die allgemeine Ausbreitung der Art in Mitteleuropa einzuordnen.
87. Haubenmeise (*Parus cristatus*) rBv (=)
 In den Fichtenforsten des Stadtgebietes gleichbleibend niedriges Bestandsniveau.
88. Sumpfmeise (*Parus palustris*) rBv (-)
 Langanhaltender kontinuierlicher Bestandsrückgang.
89. Weidenmeise (*Parus montanus*) rBv (-)
 Um 1970 offenbar Zunahme und Ausbreitung (vgl. SAEMANN 1974 a), was sich während der 70er Jahre fortsetzte. Seit Ende der 80er Jahre auffallend geringer Brutbestand; der zeitliche Beginn des Bestandsrückganges kann nicht angegeben werden.
90. Blaumeise (*Parus caeruleus*) rBv (=)
 91. Kohlmeise (*Parus major*) rBv (=)
 92. Tannenmeise (*Parus ater*) rBv (=)
 93. Kleiber (*Sitta europaea*) rBv (=)
- Für alle vier Arten sind ungeachtet ihrer unterschiedlichen Häufigkeit Bestandsveränderungen nicht nachweisbar.

94. Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*) rBv (-)
 Nach hohem Bestandsniveau bis Anfang der 80er Jahre ist der gegenwärtige Brutbestand deutlich reduziert, vermutlich Ausdruck massiver Eingriffe in die Altbestände städtischen Großgrüns.
95. Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) rBv (=)
 Gleichbleibend geringer Bestand um 5 BP.
96. Grauammer (*Emberiza calandra*) eBv
 Entsprechend dem allgemeinen Rückgang und Arealschwund in Mitteleuropa als Brutvogel aus dem Stadtgebiet verschwunden. Letzter Hinweis auf Brut 1971.
97. Goldammer (*Emberiza citrinella*) rBv (-)
 Nach dem Zusammenbruch der Stadtpopulation 1972/73 (SAEMANN 1974 a) hat sich der Gesamtbrutbestand nicht wieder erholt. Zur Zeit im Stadtgebiet nur sehr wenige BP, die deutlich an Schonungen und Aufforstungsflächen gebunden sind.
98. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) rBv (=)
 Die gut überschaubaren Vorkommen unterlagen keinen erwähnenswerten Veränderungen; max. 5 - 7 BP.
99. Buchfink (*Fringilla coelebs*) rBv (=)
 Bestandsveränderungen sind zur Zeit nicht belegbar.
100. Girlitz (*Serinus serinus*) rBv (-)
 Während der letzten 4 - 5 Jahre deutlicher Bestandsrückgang, dessen Ursachen nicht bekannt sind.
101. Grünfink (*Carduelis chloris*) rBv (-)
 Vergleichende Siedlungsdichte- Untersuchungen 1969 bzw. 1972 und 1992 ergaben auf 4 von 5 Kontrollflächen Rückgangsquoten von 69,7 bis 95,5 %; die 5. Kontrollfläche war nicht repräsentativ, da von der Art weitgehend gemieden (SAEMANN 1970 b, 1973 und i. Dr.). In den untersuchten Habitaten ist der bestandsmindernde Einfluß von Prädatoren (Rabenvögeln) unverkennbar.
102. Stieglitz (*Carduelis carduelis*) rBv (+)
 Seit den 70er Jahren kontinuierliche Zunahme und Besiedlung zahlreicher neuer Bereiche bis in die Innenstadt.

103. Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) uBv
 Obwohl keine konkreten Hinweise vorliegen, muß in Trachtjahren der Fichte mit Zeisigbruten gerechnet werden, so beispielsweise 1993. Gleiches gilt für den Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*), doch gelangen 1993 keine entsprechenden Beobachtungen, was durchaus in mangelnder Nachsuche begründet sein kann.
104. Birkenzeisig (*Acanthis (Carduelis) flammea*) rBv (+)
 Nach dem ersten Hinweis auf mögliches Brüten 1971 hat sich die Art über das gesamte Stadtgebiet ausgebreitet (SAEMANN 1990); mit weiterer Zunahme des Brutbestandes ist zu rechnen.
105. Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) rBv (-)
 Entgegen einer früher geäußerten Ansicht (SAEMANN 1974 a) hat sich der Brutbestand nach dem katastrophalen Rückgang in den 60er Jahren nicht erholt.
106. Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*) rBv (=)
 Im Stadtgebiet konnte bisher noch kein Bestandsrückgang festgestellt werden.
107. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) rBv (-)
 Seit Ende der 80er Jahre auffallender Bestandsrückgang ohne erkennbare Ursachen. Vom Rückgang sind auch die Erzgebirgspopulationen betroffen. Möglicherweise handelt es sich um längerfristige natürliche Populationsschwankungen, zumal in den 50er und 60er Jahren eine auffallende Zunahme zu verzeichnen war (SAEMANN 1970 a).
108. Haussperling (*Passer domesticus*) rBv (-)
 Während der letzten 5-7 Jahre deutlicher Bestandsrückgang, doch reichen die bisher vorliegenden exakten Zahlenangaben nicht aus, den Vorgang gründlicher zu beschreiben.
109. Feldsperling (*Passer montanus*) rBv (-)
 Seit Mitte der 70er Jahre sehr starker Bestandsverlust; gleichzeitig wurden zahlreiche städtische Brutplätze aufgegeben. Zur Zeit nur noch wenige BP in den Vororten mit dörflichem Charakter sowie in Kleingartenanlagen und in der Gartenstadt; Bruten fast nur noch in Nistkästen.
110. Star (*Sturnus vulgaris*) rBv (=)
 Starke Vermehrung bis etwa Mitte der 70er Jahre (SAEMANN 1970 a, 1974 a), doch ging danach der Brutbestand entgegen anderslautenden Meldungen nur geringfügig zurück. Seit Anfang der 80er Jahre gleichbleibend hohes Bestandsniveau, was die 1992er Siedlungsdichte- Untersuchungen bestätigen.

111. Pirol (*Oriolus oriolus*)

uBv

Maximal 5 Reviere sind nicht alljährlich besetzt.

112. Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

rBv (+)

Nahezu unbemerkt hat die Art das Stadtgebiet mit Ausnahme baumarmer Wohn- und Industriegebiete wiederbesiedelt, nachdem eine spektakuläre "Verstädterungsphase" in den 60er Jahren zum Erliegen gekommen war (SAEMANN 1970 a). In den traditionellen Brutgebieten der Stadt leichte Zunahme der Abundanz.

113. Elster (*Pica pica*)

rBv (+)

1968 ca. 100 BP (SAEMANN 1970 a), 1973 ca. 125 BP (SAEMANN 1974 a), 1975 mind. 150 BP (SAEMANN 1976), danach sehr auffällige Zunahme auf mindestens 500 BP 1988 (BÖRNER 1990). Noch nicht ausgewertete Zählungen in den 90er Jahren deuten auf einen gegenwärtigen Brutbestand von 750 Paaren.

114. Dohle (*Corvus monedula*)

rBv (-)

Der bis Ende der 80er Jahre anhaltende Bestandsrückgang konnte vorerst durch ein von J.BÖRNER initiiertes und fachmännisch begleitetes Artenhilfsprogramm gestoppt werden. Die umfangreichen Begleituntersuchungen führten zu ersten bemerkenswerten Ergebnissen (BÖRNER 1992); weiteren Veröffentlichungen soll hier jedoch nicht vorgegriffen werden.

115. Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

rBv (+)

Zeitlich um 10 - 15 Jahre verzögert, nahm der Brutbestand ebenso auffallend wie bei der Elster zu, wobei das gesamte Stadtgebiet besiedelt wurde. Infolge ausgeprägter zwischenartlicher Konkurrenz sind die Siedlungsbereiche beider Arten mosaikartig voneinander getrennt. Mit gegenwärtig 500 BP ist im gesamten Stadtgebiet zu rechnen.

116. Kolkrabe (*Corvus corax*)

nBv

Die Wiederbesiedlung Sachsens ließ vom Verlauf her ab 1988 eine Besiedlung des Stadtgebietes erwarten (vgl. SAEMANN 1989 a). Zur Zeit 1 BP im Reichenbrander Wald, Brutverdacht in Sechsruten sowie Zeisigwald. Weitere Paare nisten in der Umgebung der Stadt.

4. Zusammenfassung

Qualitative und quantitative Veränderungen in der Brutvogelfauna der sächsischen Großstadt Chemnitz werden kurz kommentiert. Nach einer 10jährigen Phase (1964-1973) sehr intensiver Studien folgten zwei Jahrzehnte, in denen eher sporadisch ergänzendes Beobachtungsmaterial gesammelt worden ist. Mit vorstehender Übersicht über einen 30jährigen Berichtszeitraum soll der Grundstein für künftige Untersuchungen gelegt werden. Es ist an der Zeit, auch in Chemnitz mit einer Rasterkartierung der Brutvögel zu beginnen.

5. Literatur

- BÖRNER, J. (1990): Brutzeitverbreitung der Elster (*Pica p. pica*) im Stadtgebiet von Karl- Marx- Stadt. Veröff. Mus. Naturk. Chemnitz 14: 131 - 138.
- BÖRNER, J. (1992): Beobachtungen an einem Brutzeitschlafplatz der Dohle (*Corvus monedula*) in Chemnitz und naturschutzbezogene Maßnahmen. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 7: 71 - 81.
- BREITFELD, H. (1990): Der Turmfalke in Karl- Marx- Stadt - Versuch einer Aufnahme des Brutbestandes 1988 - 1989. Veröff. Mus. Naturk. Chemnitz 14: 139 - 143.
- GEDEON, K. (1983): Zur Brutbiologie des Sperbers, *Accipiter nisus* (L.), im Bezirk Karl- Marx- Stadt. Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 10: 141 - 149.
- GEDEON, K. (1986): Studien zur Nistökologie und Reproduktion des Sperbers, *Accipiter nisus*, im Erzgebirge. Hercynia N. F., Leipzig 23: 385-408.
- HENKER, O. (1925): Seltene Vögel der Heimat. Ber. Naturwiss. Ges. Chemnitz 21: 75 - 96.
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig.
- KLEINSTEUBER, E. (1979): Veränderungen im Brutvogelbestand eines Neubaugebietes in Karl- Marx- Stadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl- Marx- Stadt 10: 94 - 97.
- LEHMANN, R., B. LEHMANN & D. SAEMANN (1967): Erster Brutnachweis der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Karl- Marx- Stadt. Beitr. Vogelk. 13: 132 - 133.
- SAEMANN, D. (1967): Sumpf- und Wasservogel in Karl- Marx- Stadt während der Jahre 1955 - 1965. Beitr. Vogelk. 12: 242 - 256.
- SAEMANN, D. (1969 a): Veränderungen im Brutbestand einiger Vogelarten in Karl- Marx- Stadt während der letzten 10 Jahre. Falke 16: 80 - 86.
- SAEMANN, D. (1969 b): Der Brutbestand der Türkentaube, *Streptopelia decaocto*, in Karl- Marx- Stadt nach 20jähriger Siedlungszeit. Falke 16: 188 - 191.
- SAEMANN, D. (1970 a): Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl- Marx- Stadt 5: 21 - 85.
- SAEMANN, D. (1970 b): Untersuchungen zur Siedlungsdichte einiger Großstadtvögel in Karl- Marx- Stadt. Mitt. IG Avifauna DDR 3: 3 - 25.
- SAEMANN, D. (1972): Die Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*, als Brutvogel im Erzgebirgsvorland. Veröff. Mus. Naturk. Karl- Marx- Stadt 7: 93 - 97.
- SAEMANN, D. (1973): Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Vögel in verschiedenen Großstadthabitaten. Mitt. IG Avifauna DDR 6: 3 - 24.
- SAEMANN, D. (1974 a): Ergänzungen zur Brutvogelfauna von Karl- Marx- Stadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl- Marx- Stadt 8: 100 - 103.
- SAEMANN, D. (1974 b): Der gegenwärtige Stand der Urbanisierung der Wacholderdrossel, *Turdus pilaris* L., in einer sächsischen Großstadt. Beitr. Vogelk. 20: 12 - 41.
- SAEMANN, D. (1974 c): Die Entwicklung des Brut- und Winterbestandes der Stockente (*Anas platyrhynchos*) in Karl- Marx- Stadt seit 1960. Beitr. Vogelk. 20: 427 - 434.

- SAEMANN, D. (1975): Studien an einer Großstadtpopulation der Türkentaube *Streptopelia decaocto* im Süden der DDR. *Hercynia N. F.*, Leipzig 12: 361 - 388.
- SAEMANN, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl- Marx- Stadt während der Jahre 1959 - 1975. *Actitis* 11: 3 - 85.
- SAEMANN, D. (1979): Ein Beitrag zur Brutphänologie der Amsel, *Turdus merula*, in der Großstadt. *Actitis* 17: 3 - 14.
- SAEMANN, D. (1984): Siedlungsdichte- Untersuchungen auf großstädtischen Ruderalflächen. *Orn. Jber. Mus. Heineanum Halberstadt* 8/9: 47 - 56.
- SAEMANN, D. (1989 a): Die Wiederbesiedlung Sachsens durch den Kolkraben, *Corvus corax L.*, 1758, unter besonderer Berücksichtigung des Erzgebirges. *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden* 16: 169 - 182.
- SAEMANN, D. (1989 b): Die Bedeutung der Staugewässer des Erzgebirges für Brut und Rast von Wasservögeln. *Beitr. Vogelkd.*, Jena 35: 80 - 89.
- SAEMANN, D. (1990): Der Birkenzeisig als Brutvogel in einer sächsischen Großstadt. *Veröff. Mus. Naturk. Chemnitz* 14: 145 - 150.
- SAEMANN, D. (i. Dr.): Bestandsveränderungen bei Brutvögeln im Stadtgebiet von Chemnitz. *Mitt. Ver. Sächs. Orn.*

Anschrift des Verfassers:

Dieter Saemann

Johannes- Dick- Straße 31

09123 Chemnitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Saemann Dieter

Artikel/Article: [Qualitative und quantitative Veränderungen in der Brutvogelfauna der Stadt Chemnitz 253-270](#)